

Auf der US-Air Base Ramstein wurden Raketen umgerüstet – 63 Luft-Luft-Raketen einsatzbereit für den nächsten Angriffskrieg!

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 032/07 – 06.02.07

Hohe Einsparungen durch Raketen-Umrüstung

Von Senior Airman Kerry Solan-Johnson

Pressestelle der 435th Air Base Wing

Air Force Print News Today, 29.01.07

(http://www.af.mil/news/story_print.asp?storyID=123038314)

AIR BASE RAMSTEIN, Deutschland – Als Offizielle der US-Air Force in Europa / USAFE kürzlich beschlossen, noch verwendbare Raketen-Motoren aus Luft-Luft-Raketen mittlerer Reichweite des veralteten Typs AIM-120A ausbauen zu lassen, um damit neuere und wirksamere Modelle der Typen AIM-120B und C auszustatten, übernahmen Soldaten der 435th Munitions Squadron / MUNS (Munitions-Staffel) diese Arbeit freiwillig.

"Die Kosten für Neuanschaffungen wären beträchtlich gewesen," sagte Capt. (Hauptmann) Derek Plymate, Einsatzoffizier der 435th MUNS. "Was wir in drei Wochen erledigt haben, hätte bei einem Rücktransport in die Staaten Jahre gedauert."

Durch den Umbau der 63 Raketen vor Ort hat die Air Force mehr als 31 Millionen Dollar und etwa drei Jahre Zeit eingespart. Es sei die größte Umrüstungsaktion "im Feld" gewesen, die jemals für diesen Raketentyp stattgefunden hat, sagte Capt. Plymate.

Die Munitions-Soldaten arbeiteten Seite an Seite mit den Raytheon-Leuten (des Raketenherstellers); die Soldaten bauten die Raketenmotoren sorgfältig aus den A-Modellen aus, und die Raytheon-Leute bauten sie in die B- und C-Raketenmodelle ein.

"Anfänglich war es stressig," sagte Senior Airman (Hauptgefreiter) William Hill von der Crew der 435th MUNS. Munitions-Soldaten leisten normalerweise keine Handarbeit an den Raketen, sie testen und programmieren sie nur, weil der Hersteller die Garantie übernehmen muss. "In den ersten Tagen schafften wir nur zwei Raketen täglich. Als wir uns eingearbeitet hatten, schafften wir sechs Raketen am Tag."



Soldaten der 435th MUNS bei der Arbeit an den Raketen auf der US-Air Base Ramstein



F-16 beim Abfeuern einer AIM-120
(Beide Bilder sind U.S. Air Force photos.)

Die Raketen, die für Maschinen der Typen F-15 Eagle (Adler), F-16 Fighting Falcon (Kampffalke) und F-22 Raptor (Raubvogel) geeignet sind, gehören zu den Kriegsreserven der USAFE, und werden – in die Nähe der Front transportiert – auch vom US-Central

Command (das für die Kriege im Mittleren Osten zuständig ist) vorrätig gehalten.
"Das war wichtig, damit die Piloten im Kriegseinsatz sicher sein können, dass sie haben, was sie zur Erfüllung ihrer Mission brauchen.," sagte Master Sgt. (Oberfeldwebel) Clayton Cimball, Abteilungs-Chef der 435th MUNS.
"Was die Piloten im Kriegseinsatz morgen brauchen, können wir ihnen heute schon liefern," meinte Capt. Plymate.

(Der Artikel wurde komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern versehen.)

Unser Kommentar

Die US-Air Base Ramstein ist nicht nur die wichtigste Drehscheibe für die laufenden völkerrechtswidrigen Angriffskriege der Bush-Administration im Mittleren Osten. Im dortigen WARFIGHTING HEADQUARTERS (Kriegshauptquartier) der USAFE sitzen auch die Zielplaner für den drohenden Atomkrieg gegen den Iran.

Dass in den vielen Munitionsbunkern neben dem HOT CARGO PAD (dem Ladeplatz für gefährliche Fracht) auch Raketen und Bomben eingelagert sind, wussten wir auch bisher schon. Überrascht hat uns aber die in dem übersetzten Artikel enthaltene Nachricht, dass auf der Air Base Ramstein auch Raketen umgerüstet und modernisiert werden.

Die AIM-120 Advanced Medium-Range Air-to-Air Missile / AMRAAM (weiterentwickelte LUFT-LUFT-Rakete mittlerer Reichweite) ist nach Wikipedia "allwetter- und BVR-fähig (Beyond Visual Range, das heißt sie kann Ziele außerhalb der optischen Sichtweite von etwa 5 Meilen treffen). ... Sie hat ein eigenes aktives Radar, auf das sie sich im Endanflug auf das Ziel verlässt. Sie ist auf diese Weise weniger abhängig vom Zielsystem des Flugzeuges (das sie abgefeuert hat) und eingeschränkt Fire-and-Forget-fähig (sucht also das einmal anvisierte Ziel mehr oder weniger selbsttätig)."

Mit AIM-120-Raketen wurden im Golfkrieg, den Vater Bush führte, in den Kriegen auf dem Balkan und in den laufenden Kriegen in Afghanistan und im Irak viele Kampffjets meist russischer Bauart abgeschossen.

In einem Luftkrieg gegen den Iran würden die US-Piloten auch auf zahlreiche Flugzeuge US-amerikanischer Herkunft treffen. Der Iran verfügt aus der Zeit, als der Schah noch ein geschätzter Verbündeter der USA war, über zahlreiche Kampffjets: rund 60 F-14 Tomcat (Kater), 55 bis 65 F-4 Phantom und 55 bis 65 Northrop F-5. Mit den F-14 wurden damals sinnigerweise auch AIM-54 Luft-Luft-Raketen aus den USA geliefert.

Da die US-Air Force bei einem Luftüberfall auf den Iran auch in der Luft mit heftiger Gegenwehr rechnen muss, werden vorsorglich alle verfügbaren Luft-Luft-Raketen auf den neuesten Stand gebracht, damit gegnerische Flugzeuge schon aus mindestens 8 Kilometer Distanz abgeschossen werden können.

Was die Piloten morgen bei einem Überfall auf den Iran brauchen würden, wird ihnen heute schon geliefert, und die Bundesregierung drückt auch bei diesen verfassungswidrigen Aktivitäten beide Augen ganz fest zu. Gerade haben Politiker aller Parteien "in tiefer Trauer" Sonntagsreden zum Auschwitz-Gedenktag gehalten. Wenn sie das dann noch können, werden sie es zur Erinnerung an den gerade vorbereiteten atomaren Holocaust wieder tun.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern